

WAS WANN WO

**Region/Buchs: Im Gespräch mit Kandidatin Sigrun Holz**  
Sigrun Holz, Pfarrerin in Speicher AR und langjährige Kirchenrätin und Dekanin in St. Gallen, kandidiert am 24. Juni für das Präsidium des Kirchenrates der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons St. Gallen. Sie bietet der Bevölkerung im Kanton die Möglichkeit, sie persönlich kennenzulernen. Der Anlass «Im Gespräch mit Sigrun Holz» findet morgen Mittwoch um 19.15 Uhr im Restaurant «Buchserhof» statt. Neben kirchlichen und gesellschaftlichen Themen kann es dabei auch um die Frage eines Moderatoriums beim umstrittenen neuen Finanzausgleichsreglement der Kirche gehen. Alle Interessierten sind dazu eingeladen.

**Gams: Gemeinsam stricken für einen guten Zweck**  
Im Rahmen des weltweiten Tages der Handarbeit wird am Samstag, 8. Juni, auch im Wollcafé Gams unter dem Motto «Helfen mit Herz und Händen» gemeinsam ein Zeichen gesetzt. Alt und Jung stricken gemeinsam Kleidung für «Frühen» und sozial benachteiligte Kinder. Die hergestellten Kleidungsstücke werden in der Region verteilt. Beginn ist um 10 Uhr, bei schönem Wetter im Freien. Für Verpflegung wird gesorgt. Anmeldung ist erwünscht an E-Mail: office@wollcafe.ch oder Tel. 079 209 78 33.

**Wartau: Aussenführung bei der Festung Magletsch**  
Am Sonntag, 9. Juni, wird um 14 Uhr bei der Festung Magletsch eine Aussenführung für Einzelpersonen zum Normaltarif durchgeführt. Es können diverse Unterstände und Bunker, der Artillerie-Übungsbunker Magletsch sowie die Infanteriewerke Brögestein und Plattis besichtigt werden. Zusätzlich wird mit einer 7,5-cm-Feldkanone ein Schuss abgefeuert. Die Führung dauert zirka 2½ Stunden, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist zehn Minuten vor der Führung beim Haupteingang Magletsch. Gutes Schuhwerk und ein Regenschutz werden empfohlen.

Spielregeln für «Was Wann Wo»

Red. – Für Veranstaltungshinweise in der Gratis-Rubrik «Was Wann Wo» sollten einige Richtlinien eingehalten werden. Wichtige Angaben sind: Art des Anlasses, Datum, Name des Veranstalters, Veranstaltungsort und Beginn, Absender mit Telefonnummer für Rückfragen. Der Text sollte in allgemeiner, sachlicher und kurzer Form verfasst werden (kein «wir», «uns» und «ich»).

Abdankung mit Urnenbeisetzung

**in Buchs**  
**Sulser-Senn Christian**  
Geboren am 21. Mai 1931, von Wartau, verwitwet, wohnhaft gewesen in Buchs, Saarstrasse 2. Gestorben am 31. Mai 2013.  
Die Abdankung mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, 7. Juni 2013, um 11.00 Uhr in Buchs statt. Besammlung auf dem Abdankungsplatz.

Abdankung mit Urnenbeisetzung

**in Buchs**  
**Gantenbein-Vetsch Kurt**  
Geboren am 4. Januar 1922, von Grabs, verheiratet, wohnhaft gewesen in Buchs, Wiedenstrasse 57. Gestorben am 31. Mai 2013.  
Die Abdankung mit Urnenbeisetzung findet am Samstag, 8. Juni 2013, um 10.30 Uhr in Buchs statt. Besammlung auf dem Abdankungsplatz.

# Sauber und ohne Vandalismus

**Herumliegender Abfall, beschmierte Wände, demolierte Bus-Wartehäuschen müssen nicht sein. Mit einer Präventiv-Kampagne sollen Jugendliche auf die Probleme von Littering und Vandalismus aufmerksam gemacht und sensibilisiert werden.**

Von Günther Meier

**Liechtenstein.** – «Ich halte meinen Kasten sauber», verspricht Peter Jehle herunter von einem Plakat. Der liechtensteinische Nationalatorhüter ist einer der Prominenten, die die Jugend zu Sauberkeit in den öffentlichen Räumen anhalten sollen. Die Kampagne der Regierung und der Gemeinden soll dafür sensibilisieren, dass jeder etwas tun kann, um der zunehmenden Ver-

schmutzung von Plätzen, Haltestellen und Warteräumen entgegenzuwirken. Auch den Kampf gegen den Vandalismus haben die Behörden mit dem doppelstimmigen Slogan «ganz.schön.cool» im Visier. «Aufgrund der raschen Aufräum- und Instandstellungsarbeiten sind Vandalenakte zwar nie lange, aber leider immer wieder in Liechtenstein zu sehen», begründete Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwielfhofer die Kampagne. Ziel sei es, einen respektvollen Umgang mit fremden Gütern sowie der Umwelt zu fördern und gegen Sachbeschädigungen vorzugehen.

**Prävention und Sensibilisierung**  
Der Kampagnenslogan «ganz.schön.cool» verdeutlicht nach den Ausführungen des Vaduzer Bürgermeisters Ewald Ospelt die Kernbotschaften gegen Vandalismus und Littering, also für ganze Sachen und schöne Plätze

sowie für coole Leute, die sich durch Zivilcourage dafür einsetzen. Die Kampagne verfolgt das Ziel, mit Prävention und Sensibilisierung gegen Vandalenakte und Verschmutzungen im öffentlichen Raum vorzugehen. Sachbeschädigungen werden nach den Worten des Bürgermeisters aus Langweile oder auch aufgrund von Mutproben vorgenommen. Die Täter würden nur in den wenigsten Fällen darüber nachdenken, wer den herumliegenden Abfall aufräumen oder die beschädigten Objekte wieder instandstellen müsse, ganz zu schweigen von den damit entstehenden Kosten. Oft bemerken die Bürger in der Gemeinde Vaduz gar nicht, was sich in der Nacht alles abgespielt hat, weil die Räumungskolonnen schon früh unterwegs sind – und sich die Hauptstadt Vaduz und die anderen Gemeinden am Morgen schön geputzt präsentieren. Vaduz setzt

überdies eine «Sommer-Nachtwache» ein, die auf den Strassen und Plätzen patrouilliert, um Präsenz der Gemeinde zu markieren und im Notfall auch Täter zur Rechenschaft zu ziehen.

**Vorbereitung in den Schulen**

Bevor die Kampagne gegen Vandalismus in den Medien und über Plakate gestartet wurde, sind die Jugendlichen in den Schulen und Jugendtreffs bereits zum Thema sensibilisiert worden. Jugendliche haben selbst Plakate gestaltet, und über die neue Webseite «www.vandalismus.li» werden die Jugendlichen aufgefordert, ihre Meinung zum Thema äussern. Auf Repression werde mit der Kampagne bewusst verzichtet, erklärte Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwielfhofer, doch werde die Polizei ihre Aufgaben bei Delikten weiterhin wahrnehmen.

## SVP-Politiker informierten aus erster Hand

**Am Donnerstag luden Lukas Reimann (Nationalrat, SVP) und Mike Egger (Kantonsrat, SVP) zum Vorsemissionsbericht nach Buchs ein. Sie erläuterten dem zahlreichen Publikum die aktuelle Lage sowie die kommenden Abstimmungen in den jeweiligen Räten.**



Treffen beim Vorsemissionsbericht der SVP: Kantonsrat Mirco Rossi, Nationalrat Lukas Reimann, Kantonsrätin Verena Frick, Kantonsrat Mike Egger, Kantonsrat August Wehrli.

**Buchs.** – Rund 60 Personen finden sich im «Buchserhof» ein. August Wehrli (Kantonsrat, Präsident SVP Werdenberg) begrüsst das Publikum und die Referenten. Mike Egger begann seine Vorschau mit dem Nachtrag zum Gesundheitsgesetz. Wie der Sohn einer Wirtsfamilie verlaunten liess, mussten Gastrobetriebe seit der Einführung des strikten Rauchverbotes Gewinn einbüssen von bis zu 20 Prozent hinnehmen – was für manche Betriebe existenziell bedrohlich sein könne. Der Nachtrag zum Gesundheitsgesetz sieht deshalb vor, die Bedienung in gut belüfteten Fumoirs wieder zu erlauben, sofern sich der Arbeitnehmer damit einverstanden erklärt.  
Kantonsrat Egger betonte eindringlich, dass damit nicht die Schaffung neuer Raucherrestaurants gefördert werden soll.

**Jahresrechnung 2012: Schein trügt**  
Mit nur 5,3 Millionen Franken Defizit für das Jahr 2012 frohlockte die St. Galler Regierung im März. «Allerdings hat der Kanton für dieses passable Resultat 200 Millionen seiner Reserven aufgelöst», wie Mike Egger

berichtet. Ohne jenen Bezug würde sich das Defizit auf somit 205,3 Millionen Franken belaufen. Der Kantonsrat hob die desolaten Finanzlage des Kantons hervor – obwohl bereits zwei Sparpakete geschürft wurden. Egger zeigte sich enttäuscht über die Vorschläge der Regierung zum Entlastungspaket 2013. Der Auftrag, 150 Millionen einzusparen, sei klar formuliert. Trotzdem sehe die Regierung weitere Steuererhöhungen (zum Beispiel bei der Fahrzeug- und Motorradsteuer) vor. «Mit dieser Erhöhung werden sie den Kauf fünf neuer Radgeräte zu decken. Mit Sparen hat das nichts zu tun», so der junge Kantonsrat.

Nationalrat Lukas Reimann stellte das neue Abkommen zur Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität mit Österreich und Liechtenstein vor, welches speziell für die Region Werdenberg von grosser Bedeutung ist, um die Sicherheit zu erhöhen. Ziel sei es, die illegale Migration, den Drogenhandel und den Einbruchstourismus besser zu bekämpfen.

**Pfusch bei Gesetzgebung**  
Der Bundesrat sei mit seinen Verhandlungen zur Erzielung einer Globallösung mit den USA offensichtlich auf der ganzen Linie gescheitert, sagte Reimann. Man dürfe nicht Hand bieten zu irgendwelchen unseriösen

Hauruck-Übungen. Das dringliche Bundesgesetz, das die Herausgabe von Bankdaten an die USA regeln soll, dürfe nicht ohne eingehende Prüfung des Gesetzes und seiner Konsequenzen mit den dafür vorgesehenen Prozessen abgesegnet werden. «Die Verhandlungen mit den USA über einen Staatsvertrag haben offenbar ohne Resultat in einem eigentlichen Debakel geendet», sagte Reimann.

**Pädophile von Kindern fernhalten**

Weiter stellte Lukas Reimann die Volksinitiative «Pädophile dürfen nicht mit Kindern arbeiten» vor, welche nur von der SVP-Fraktion ohne Wenn und Aber unterstützt werde. Auch stellte er die Staatsrechnung 2012 und das Budget 2013 des Bundes vor. Wer die Zahlen im Detail anschauen, erkenne, dass die Schuldenlast zu hoch sei und zu viele Neuausgaben beschlossen würden – wie etwa die fragwürdige Aufstockung der Entwicklungshilfe auf 11 Milliarden oder die verantwortungslose IWF-Kreditauflösung als Schweizer Beitrag zur vermeintlichen Euro-Rettung.

Gefährlich sei auch die zunehmende Kriminalisierung der Bürger durch den Staat: Die vom Bundesrat präsentierte Revision des Steuerstrafrechts bedeute das Ende des nach dem Handlungsprinzip von «Treu und Glauben» geleiteten Verhältnisses zwischen Bürger und Staat in der Schweiz. Jeder Bürger werde in Steuersachen in Zukunft als potenziell kriminell angesehen und das Bankgeheimnis damit auch im Inland für Inländer zerstört.

## Der Dauerregen war sogar noch stärker als die Traktoren

**129 Gefährte wollten beim 4. Heidiland Tractor Pulling starten. Die Motoren blieben aber kalt. Alle 18 Rennen mussten wegen des Wetters gestrichen werden. Das OK muss entgangene Eintritte von rund 8000 Besuchern verkraften.**



Mussten unverrichteter Dinge wieder abziehen: Ein Traktor wird für den Rücktransport verladen. Bild: Ignaz Good

**Bad Ragaz.** – 129 Fahrer hofften während der zwei Tage auf eine Regenspause. Diese waren wegen den Schweizer Meisterschaften und dem Cup-Rennen mit Mechaniker und Mitarbeitern angereist. Schwere Herzens musste am Sonntagmittag der Medienverantwortliche Max Müller (Weite) den Abbruch der Sportveranstaltung erklären. Trotz Wetterunbill war erstaunlich, wie viele Interessierte zwischen den rennbereiten Boliden herumpilgerten und von den wartenden Teams mit technischen Informationen versorgt wurden. Nicht

ein einziger Zug konnte heuer gemacht werden. Sportlich schmerzte dies die Piloten insbesondere, weil diese um schweizerische Titlehren

kämpfen wollten. Finanziell traf es den Veranstalter hart, weil ihnen der Eintritt von rund 8000 Besuchern und deren Konsumation entgangen ist.

Einziger Trost: Die Abendunterhaltung am Samstagabend war mit 2000 Gästen den Umständen entsprechend grandios besucht.

Bisher war das Heidiland Tractor Pulling mit einem blauen Auge davongekommen. Zumindest an einem Tag konnten die Traktoren die Bremschlitzen über die 100 Meter lange Wettkampfbahn ziehen. Doch heuer bremste das Wasser den Event, trotz aller erdenklichen Vorsorge der Veranstalter. Die Rennstrecke war nämlich schon einige Tage zuvor mit riesigen Planen vor der Nässe geschützt worden. Erstmals wurden auch viele Ladungen Holzschmitzeln während der Woche herangekarrt und rund um die Rennbahn verteilt, damit die Zugmaschinen nicht vom Ziel an den Start durch Morast zurückfahren bräuchten. Über 100 freiwillige Helfer hatten sich an der infrastrukturellen Vorbereitung und beim Aufbau der Grossveranstaltung beteiligt. (ig)